



Urbar im Dezember 2000

Liebe Urbarerinnen und Urbarer,

das Jahr 2000 neigt sich dem Ende zu. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, um kurz Revue passieren zu lassen, was sich in Urbar im Laufe des Jahres alles ereignet hat und auch einiges dazu sagen, was für das kommende Jahr geplant ist.

Die Mitglieder des Rates und der Ausschüsse haben in verschiedenen Sitzungen getagt und dabei eine Reihe von Satzungen beschlossen, die nach der Ausgliederung aus Oberwesel auf die Gegebenheiten und Erfordernisse der neuen selbstständigen Ortsgemeinde zugeschnitten werden mussten.

Mit den geringen finanziellen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, haben wir einige bauliche Veränderungen bewirkt, die Ihnen und dem Ort zu Gute kommen. Das Backes hat ein neues Äußeres in strahlendem Gelb erhalten und ist durch den Wegfall der Pergola in seiner Gesamtheit wieder besser sichtbar geworden. Da die Arbeiten am und um das Backes von Mitarbeitern des Bauhofes der Stadt Oberwesel durchgeführt wurden, ist hier kostenmäßig alles in einem überschaubaren Rahmen geblieben. Erfreulich ist auch, dass der städtische Maler, Thomas Gödert, von den Urbarem spontanes Lob für seine gute Arbeit erhalten hat.

Die Straßenbeleuchtung in der Lönsstraße wurde um 4 Lampen in Richtung Sportplatz erweitert. Viel Geld wurde hier durch die Eigenleistung von Bürgern und Ratsmitgliedern eingespart. Der Weg zum Sportplatz ist durch die Maßnahme um einiges sicherer geworden. Im Neubaugebiet „Hinter der Ziegelhütte“ ist das letzte Stück Straße fertig gestellt. Eine neue Stahlbrücke über den Galgenbach verbessert die fußläufige Verbindung zwischen Urbar und dem Rheintal. Gemeinsam mit der Stadt St. Goar wird hier eine bessere Nutzung des Wanderwegenetzes angestrebt. Und sollte tatsächlich die Idee zum Bau eines Aussichtsturmes am Spitzen Stein realisiert werden können – die Kosten gingen zu Lasten der Verbandsgemeinde – könnte unsere Region davon nur profitieren.

Gemeinsam mit Niederburg wurde die Anlegung eines Sammelplatzes für Baum- und Strauchschnitt für beide Orte beschlossen. Der Bauantrag soll noch in diesem Jahr bei der Kreisverwaltung gestellt werden.

Auch mit dem Urbarer Dauerthema – Planung und Bau eines Dorfgemeinschaftshauses – haben wir uns beschäftigt. Im Laufe dieses Jahres wurden wegen des möglichen Standortes am Winzerkeller mehrere Gespräche geführt und dabei weitere Pläne entwickelt. Eine Lösung, die dabei sowohl den Interessen der Winzergenossenschaft und der Gemeinde gerecht wird als auch den baulichen Gegebenheiten Rechnung trägt, ist nicht ganz einfach. Weitere Planungsgespräche werden folgen müssen. Auf der für das nächste Frühjahr vorgesehenen Bürgerversammlung wollen wir mit Ihnen u.a. auch darüber sprechen.

Die Schuldenlast Urbars, die noch zu Jahresbeginn rund DM 850.000 betrug, konnte auf knapp DM 800.000 reduziert werden. Unsere Steuerkraftmesszahl je Einwohner liegt geringfügig über dem Landesdurchschnitt und führt auf der einen Seite dazu, dass wir keine Schlüsselzuweisungen mehr vom Land erhalten, ist zum anderen aber auch ein Beweis für die Leistungsfähigkeit unseres Ortes.

In den Haushalt des kommenden Jahres beabsichtigen wir u.a. Gelder für die Sanierung des Sportplatzes, die Versorgung des Kindergartens und Mehrzweckgebäudes mit Gas sowie die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses einzustellen, um nur die wichtigsten Punkte anzusprechen. Dabei dürfen Sie sicher sein, dass wir – vorausgesetzt, dass nichts Unvorhergesehenes passiert – keine neuen Schulden machen werden. Es ist weiterhin beabsichtigt, die Gasversorgung Urbars zu erweitern. Im nächsten Jahr soll nach Absprache mit dem RWE die gesamte Loreleystraße mit Gas versorgt werden.

Als Standort für die Urbarer Freiheitswutz wurde die Spitze zwischen der Straße „Am Taunusblick“ und der St.-Antonius-Straße“ fest gelegt. Die Einweihung des Platzes soll im Juni nächsten Jahres im Rahmen eines kleinen Festes erfolgen.

Einen herben Rückschlag bedeutet für Urbar die Schließung des Lebensmittelgeschäftes, verbindet sich mit dem Wegfall der Einkaufsmöglichkeit doch auch ein Verlust an Kommunikationsmöglichkeit. Nicht nur die Älteren unter uns werden dies bedauern. Zusätzlich droht die gänzliche oder teilweise Schließung der Zweigstelle der Volksbank Boppard in Urbar. Der Gemeinderat hatte sich im November mit einer Resolution an den Vorstand der Volksbank gewandt, um derartige Pläne zu verhindern. Der Rat hat Herrn Brahm und mich beauftragt, mit Vorstand und Aufsichtsrat entsprechende Gespräche zu führen. Wir werden Sie in Kürze über den Stand der Dinge und später auch deren Entwicklung informieren.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen des Gemeinderates und auch persönlich bei allen Urbarerinnen und Urbarem, die sich im Laufe des Jahres für das Wohl der Gemeinde eingesetzt haben, herzlich bedanken. Wenn wir erfolgreich sein wollen, so muss dieses Engagement weiterhin gepflegt und – das ist zu wünschen – auch noch ausgebaut werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Für den Gemeinderat



K.J. Perscheid
Ortsbürgermeister